



**Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz**



**Freiheit
Einheit
Demokratie**

Ursula Heinen-Esser
Parlamentarische Staatssekretärin
Mitglied des Deutschen Bundestages

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- Dienststelle Berlin - 11055 Berlin

An das
Mitglied des Deutschen Bundestages
Frau Dr. Kirsten Tackmann
Platz der Republik 1
11011 Berlin

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 54, 10117 Berlin

TEL +49 (0)30 18 529 - 4450

FAX +49 (0)30 18 529 - 3274

E-MAIL 02@bmelv.bund.de

INTERNET www.bmelv.de

AZ 411-40010/0005

DATUM **22. Juli 2009**

Frage für den Monat Juli 2009

Ihre am 17.07.2009 im Bundeskanzleramt eingegangene schriftliche Frage Nr. 7/118

Sehr geehrte Frau Kollegin,

Ihre schriftliche Frage

„Welche Schlussfolgerungen zieht die Bundesregierung aus dem Untersuchungsbericht des US-Senates zum Einfluss von Spekulationskäufen von Weizen auf die Preise am Weltmarkt (agrarheute.com 2.7.2009) und welche konkreten Möglichkeiten sieht sie, um solchen Akkumulationen von Weizenkontrakten entgegen zu wirken?“

beantworte ich wie folgt:

Die Bundesregierung begrüßt den Bericht des US-Senates zum Einfluss von Finanzhändlern auf die Warenterminmärkte in den USA. Die Bundesregierung nimmt die Einschätzung des US-Berichtes, dass umfangreiche Investitionen von Finanzhändlern das Börsengeschehen in den USA beeinflusst haben, aufmerksam zur Kenntnis.

Die Bundesregierung weist darauf hin, dass es - wie auch der Bericht erwähnt - von der Datenlage her schwierig ist, den Einfluss von Finanzhändlern an Warenterminmärkten herauszufiltern. Des Weiteren haben Finanzhändler, die im Artikel von agrarheute.com als "Spekulant" bezeichnet werden, grundsätzlich wichtige Funktionen auf Warentermin-

märkten. Sie investieren ihr Kapital, um Gewinne zu erwirtschaften, tragen dabei aber auch einen Großteil des Risikos. Sie ermöglichen so die Absicherung der anderen Marktteilnehmer mit Absicherungsinteresse, wie z. B. Landwirte oder Landhandel, und sorgen außerdem für Umsatz und somit für liquide Märkte.

Es liegen der Bundesregierung keine Erkenntnisse vor, dass es auf deutschen Warenterminmärkten im Weizenbereich Spekulationen dieses Ausmaßes gegeben hat. Insgesamt ist das Handelsvolumen an den deutschen Warenterminmärkten im Gegensatz zum gesamten Handelsvolumen sehr gering, so dass sich daraus keine extremen Auswirkungen auf den Preis ergeben haben.

Die Bundesregierung verfügt über keine Einflussmöglichkeiten auf das Börsengeschehen in den USA. Die zuständigen Börsenaufsichtsbehörden in Deutschland sind die Wirtschafts- oder Finanzministerien bzw. -senatsverwaltungen der Länder.

Insgesamt erscheinen die Vorschläge des Ständigen Untersuchungsausschusses des US-Senates als einleuchtende Lösung, den Einfluss übermäßiger Spekulation an den Warenterminmärkten zu begrenzen, indem die Anzahl der Kontrakte, die ein Händler halten darf, beschränkt wird.

Mit freundlichen Grüßen

